

Jörn Vallendorf

Editorial



Spektrum der Mediation

22. Jahrgang, Nr. 3, 2025, Seite 3–3

DOI: 10.30820/1869-6708-2025-3-3

Psychosozial-Verlag

37269

Heftvorschau – Schwerpunkte

© Adobe Stock / Waja



Heft 102: »Kosmos Psyche«

Impressum

ISSN: 1869-6708 (Print-Version)

ISSN: 2750-2481 (digitale Version)

22. Jahrgang, Heft 3/2025

<https://doi.org/10.30820/1869-6708-2025-3>

Herausgeber

Bundesverband Mediation e.V.

Wittestraße 30 K, 13509 Berlin

ViSdP: Christian Hartwig

Redaktion

Jörn Valldorf, Chefredakteur

E-Mail: joern.valldorf@bmev.de

Antje Henkel-Algrang, Redakteurin

E-Mail: antje.henkel-algrang@bmev.de

Lenkungsausschuss

Alexandra Bielecke, Dr. Birgit Keydel,

Gudrun Schwanert-Tschechne

Redaktionsbeirat

Alexandra Bielecke, Dr. Mathis Danelzik,

Prof. Dr. Dr. Hans-Joachim Gießmann,

Lisa Hinrichsen, Antigone Kiefer, Dr. Bettina

Knothe, Sabine Langhirt, Prof. Dr. Cristina Lenz,

Dr. Tobias Link, Tilman Metzger,

Prof. Dr. Anusheh Rafi sowie Jörn Valldorf

Lektorat, Satz und Bildredaktion

Psychosozial-Verlag GmbH & Co. KG

Anzeigen

Bundesverband MEDIATION e.V.:

030 549060 8-0, info@bmev.de

Psychosozial-Verlag GmbH & Co. KG:

0641 969978-31,

anzeigen@psychosozial-verlag.de

Mediadaten

www.bmev.de/ueber-den-verband/spektrum-mediation/mediadaten.html

www.psychosozial-verlag.de/sdm-mediadaten

Druck

Plump Druck & Medien GmbH

Rolandsecker Weg 33, 53619 Rheinbreitbach,

Deutschland Printed in Germany

Verlag

Psychosozial-Verlag GmbH & Co. KG

Gesetzlich vertreten durch die persönlich haftende
Gesellschaft Wirth GmbH,

Geschäftsführer: Johann Wirth

Walltorstr. 10, 35390 Gießen, Deutschland

06 41 96 99 78 0

info@psychosozial-verlag.de

www.psychosozial-verlag.de

© Bundesverband MEDIATION e.V. –

Die Zeitschrift und alle in ihr enthaltenen Beiträge
sind urheberrechtlich geschützt.

Die Bildrechte liegen, soweit nichts anders angegeben,
bei den Autor*innen und beim Bundesverband
MEDIATION e.V.

Jede Verwertung außerhalb der Freigrenzen des Urheberrechts ist ohne Zustimmung des Verlags bzw. des Bundesverbandes MEDIATION e.V. unzulässig. Dies gilt insbesondere für Vervielfältigungen, Übersetzungen und die Einspeicherung und Verarbeitung in andere elektronische Systeme oder die Veröffentlichung auf anderen Webseiten. Vervielfältigungen zum privaten und sonstigen eigenen Gebrauch sind nur gemäß § 53 UrhG zulässig. Für angemommene Manuskripte räumen die Autor*innen dem Bundesverband MEDIATION e.V. räumlich und zeitlich unbeschränkt das Recht

zur Vervielfältigung und Verbreitung sowie zur unkörperlichen öffentlichen und individuellen Übermittlung und Wiedergabe des Beitrages in der Zeitschrift ein, und zwar für alle Druck- und Datenträgerausgaben, sowie zur Nutzung in und aus Speichermedien (Datenbanken) auch im Wege des Internets. Ferner räumen die Autor*innen dem Verlag räumlich und zeitlich unbeschränkt die Rechte ein für Nachdrucke, Abstracts (auch in fremdsprachigen Fassungen), Sonderausgaben im Rahmen der Zeitschrift und Nachdrucke in Kombination mit anderen Werken oder Teilen daraus. Die Rechte werden eingeräumt:

a) für die Dauer von einem Jahr ab der Veröffent-

lichung des Beitrags als ausschließliches Recht,

b) anschließend als einfaches Recht.

Die Autor*innen versichern, dass sie über die urheberrechtlichen Nutzungsrechte an ihren Beiträgen einschließlich aller Abbildungen allein verfügen können und keine Textstellen oder Abbildungen übernommen haben, für die sie keine Rechte haben, und dass sie auch sonst mit ihren Beiträgen keine Rechte Dritter verletzen.

Buchrezensionen

Wir akzeptieren die Regeln des Börsenvereins des Deutschen Buchhandels e.V. zur Verwendung von Buchrezensionen (www.boersenverein.de).

Bildcredits Coverbild:

generiert mit ChatGPT-5

Erscheinungsweise:

viermal jährlich

Bezug: Jahresbezugspreis € 44,90 zzgl. Porto-

kosten; Einzelheft € 16,- zzgl. Porto Kosten

Das Abonnement verlängert sich um jeweils ein Jahr, sofern nicht eine Abbestellung bis acht Wochen vor Beendigung des Bezugszeitraums erfolgt.

Bestellung unter:

bestellung@psychosozial-verlag.de

Der Bezug der Fachzeitschrift ist im Mitgliedsbeitrag (auch bei Fördermitgliedschaft) des Bundesverbandes Mediation e.V. eingeschlossen.

Spektrum der Mediation bringt Beiträge aus allen Bereichen der Mediation – gerne auch von Autor*innen, die nicht BM-Mitglieder sind. Wir freuen uns über Artikel, Ergänzungen und Vorschläge. Bitte auch an Fotos, Zeichnungen, Schemata inkl. Urheberrechte denken.

Wir bitten um Beachtung der Autor*innenhinweise.

Diese können von der Website

heruntergeladen werden: www.bmev.de/ueber-den-verband/spektrum-mediation/spektrum-mediation-autor-werden.html

Bitte nehmen Sie vor dem Schreiben Kontakt mit der

Redaktion (joern.valldorf@bmev.de oder antje.henkel-algrang@bmev.de) auf.

Liebe Lesende,

Als Kind mochte ich die Fernsehsendung Alf mit dem haarigen Außerirdischen, der das Familiensystem der Tanners ordentlich ins Wanken brachte. Einer seiner zahlreichen Aussprüche war: »Was sich nicht reparieren lässt, ist auch nicht kaputt.« Ein interessanter Gedanke – besonders im Hinblick auf Systeme. Die Systemtheorie bietet Mediator:innen ein wertvolles Werkzeug, um Konflikte ganzheitlich zu erfassen. Sie zeigt, wie Elemente eines Systems – etwa Familien, Organisationen oder Gemeinschaften – miteinander verflochten sind. Konflikte erscheinen so nicht als isolierte Phänomene, sondern als Ausdruck dynamischer Zusammenhänge. Die Systemtheorie eröffnet neue Perspektiven auf Konflikte und unterstützt nachhaltige Veränderungsprozesse. Die 101. Ausgabe des *Spektrums der Mediation* möchte hierzu Impulse geben.

Von Deutschland nach Israel, vom Juristen zum Starkoch – ein bemerkenswerter Lebensprung: Wie es dazu kam, erzählt Tom Franz in unserer diesjährigen Sonderserie *Lebenssprünge*.

Kann man Achtsamkeit lernen? Ja, sagt die Achtsamkeitsforscherin Prof. Dr. Dandan Pang. In den Impulsen erfahren Sie, warum praktizierte Achtsamkeit mehr als ein Lifestyletrend ist und wie Sie schon beim Zähneputzen damit anfangen können.

Der Schwerpunkt dieser Ausgabe steht unter der Überschrift **Ein System ist ein System ist ein System**. Wir danken Rüdiger Hausmann, der uns als Heftpate mit seinem Enthusiasmus und seiner Expertise unterstützt hat. Sein Beitrag enthält grundsätzliche Überlegungen und eine eigene Haltung zum systemischen Ansatz im Kontext von Mediation. Fast wie eine Replik auf den Hausmann'schen Auftakt liest sich der Beitrag von Prof. Dr. Anusheh Rafi, der das Verhältnis zwischen Mediation und systemischem Denken beleuchtet. Geht es in unserem System gerecht zu, ist bei Gruppen- oder Teammediation eine wichtige Frage. Aber wie gelangt Gerechtigkeit ins System? Klaus Eidenschink hat diese Frage untersucht. Gitta Peyn hat ein System entwickelt, das Störungen in Kommunikationsmustern aufdeckt. Für sie ist es wichtiger, dass Menschen gut kommunizieren, als sich immer vollständig zu verstehen – eine provokante Perspektive. Macht, Abhängigkeit und Hierarchien spielen in Gruppen- und Organisationsmediationen oft

eine Rolle. Kristin Kirchhoff zeigt, wie sich diese Ungleichgewichte bearbeiten und gut ansprechen lassen. Sie erläutert wirksame Methoden und den Einfluss der eigenen Haltung. Antje Henkel-Algrang sprach mit Michael Reimon, der in seinem Buch *Starke Signale* seine Erfahrungen aus Politik und Journalismus mit wissenschaftlichen Erkenntnissen verbindet, um zu erklären, wie Botschaften Meinungen formen und beeinflussen.

In unserer Rubrik »Aus der Praxis für die Praxis« erklären Dana Hoffmann und Hendric Mostert, warum Konflikte ein wichtiger Hebel für Teamentwicklung sein können. Ihr Tool der Wahl dafür: Restorative Circles, denn wer gemeinsam zuhört, erkennt mehr. Hinter einem Team, das sich oft streitet, verbirgt meist eine tiefere Krise, die nie richtig verarbeitet wurde. Trotz Veränderungen und neuen Impulsen bleibt das System in Alarmbereitschaft und verhindert nachhaltigen Erfolg. Ignoriert man diese Krisen, riskieren Unternehmen, dass Maßnahmen scheitern und Mitarbeitende innerlich kündigen, weiß Sophia Cojaniz.

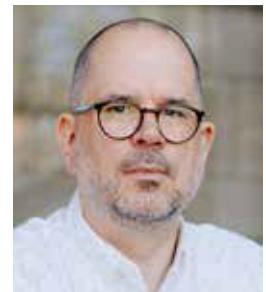
In unserer Rubrik »Aus Wissenschaft, Politik und Recht« stellen uns Luisa Graf und Manuel Glücks die Ergebnisse ihrer Studie vor, wie bekannt oder unbekannt Mediation ist. Klar ist, es gibt noch viel zu tun, um die nachgewiesene Wirkung von Mediation bekannter zu machen.

Mediation und systemisches Denken eint die Einsicht, dass Konflikte und Wandel stets im Kontext übergeordneter Systeme zu betrachten sind. Beide Ansätze fördern ein ganzheitliches Verständnis – diese Ausgabe soll hierzu einen inspirierenden Beitrag leisten.

Herzlich Ihr



Jörn Valldorf
Chefredakteur



© Johannes Berger